

# Auch in Weggis mit besonderen Aktivitäten

■ *Donnerstag, 21. März: «Tag der Volksschule» – Freitag, 22. März: Besuchstag*

**Die traditionellen Frühlingsbesuchstage der Schule Weggis sind dieses Jahr für einmal anders gestaltet: Am kommenden Donnerstag gibt es in der Primarschule im Dorf eine Ausstellung im Foyer Sigristhofstatt – und in der Sekundarschule im Dörfli haben Interessierte Gelegenheit, die Schule auch am Abend mitzuerleben.**

Schule Weggis, Bruno Weingartner

Seit 2003 gibt es die vom Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern initiierte Kampagne «Tag der aufgeschlossenen Volksschulen». Alle zwei Jahre wird

dieser Tag durchgeführt mit dem Ziel, einer breiten Öffentlichkeit die heutige Schule zu zeigen. Dazu hält die Dienststelle Volksschulbildung fest: «Schule ist immer ein Thema. Aber wie ist sie, die Schule? Wir möchten Ihnen zeigen, was das heute heisst, in die Schule zu gehen und Schule zu geben.» Infos zu den Schul-Aktivitäten erhält die Bevölkerung aus einer speziellen Zeitung, welche eine Woche vor dem Tag der Volksschulen in alle Haushalte im Kanton Luzern verteilt wird.

## Ausstellung «Schule Weggis – vielseitig unterwegs» im Dorf

Welches sind nun die besonderen Aktivitäten in Weggis? Im Foyer des Schulhauses Sigristhofstatt gibt es eine Ausstellung unter dem Motto: «Schule Weggis – vielseitig unterwegs». Sie ist jeweils am Donnerstag, 21. März und Freitag, 22. März während der Unterrichts-

zeiten frei zugänglich. Jede Stufe der Primarschule gestaltet hier einen Tisch mit verschiedenen Schülerarbeiten, die einen Einblick in die vielseitigen Aktivitäten der heutigen Schule ermöglichen. Auch das Elternforum informiert an der Ausstellung über seine Tätigkeiten. Dazu findet – wie immer bei den traditionellen Frühlingsbesuchstagen – der Unterricht nach Stundenplan in den Klassen- und Fachzimmern statt. Deren Türen sind geöffnet, so dass Besucherinnen und Besucher wieder einmal «Schul-Luft» schnuppern können. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, den gelungenen Umbau im Schulhaus Grossmatt anzusehen. Während der Fasnachtsferien konnten hier nämlich dank verschiedenen Mauerdurchbrüchen für neue Türen und der Erstellung von neuen Wänden mehrere kleine Gruppenräume realisiert werden.

**«Abendschule» mit Apéro im Dörfli**  
Auch in der Sekundarschule im neuen Schulhaus im Dörfli kann der Unterricht für alle Klassen an beiden Tagen gemäss Stundenplan besucht werden. Dies mit einer Ausnahme: Am Donnerstagnachmittag fallen die Lektionen aus, dafür öffnet die Sekundarschule Weggis an diesem kantonalen Tag der aufgeschlossenen Volksschulen die Türen für eine spezielle, so genannte «Abendschule»: Mit zwei speziellen Lektionen bekommen alle Interessierten einen Einblick ins aktuelle Schulgeschehen. Die erste Lektion beginnt um 18.00 Uhr, die zweite um 18.55 Uhr. Anschliessend lädt die Sekundarschule zu einem Apéro in die Aula. Das detaillierte Programm zu den Sekundarschulbesuchstagen ist einerseits an den Schulhauseingängen im Dörfli ersichtlich und ebenfalls auf der Website der Schule [www.schule-weggis.ch](http://www.schule-weggis.ch) publiziert.



## † Trudi Zimmermann

Am 15. März 1943 isch s'Mami als erscht vo fuf Chind am Chliberg ob em Dorf Flums uf d'Wält cho. Sie hed döffe en strängi, aber an en schöni Chindheit uf em Heimet Maquart verbringe. Mit de Ski id Schuel fahre, das hed dier immer guet gfall. Em Skifahre bisch du denn au bis z'Letscht tüüf verbundene gsi.

Nach de Schuelziit hesch denn müesse uswärts go schaffe. Gärn bisch amigs nid gange und am liebschte bisch du nach einere Sai-

son au wieder heicho. Das hed dich dini ganzi Schaffensziit begleitet. Eini, vielleicht mal zwoi Saison bisch du am gliche Ort blube, bevor du wieder öpis anders hesch welle gseh. So bisch du wiit umecho und hesch üs mängi Anekdote us dere Ziit chönne verzelle. Wie dich einisch uf em Märt in Mels so herrlich roti Öpfel aglached hend. Bim lange Heiweg hesch nümme chönne widerstah und hesch herzhaft i eine inne bisse. Schnell hesch gmerkt, dass es ja gar kei Öpfel gsi sind. De ganzi Sack voll Tomate isch im höche Boge im Wald unne glandet.

Im Winter 1968 hesch du de in Klosters gschaffed und üse Dädi könne glernt. Mängisch sig der jungi Maa mit sim Kolleg, em Ueli, bi üch i de Wirtschaft verhocket. Es isch drum nid verwunderlich, dass grad beidi Manne i dere Wirtschaft d'Frau für s'Läbe gfunde hend. Iehr hend üch denn zwar nu einisch für es paar Jahr us de Auge verlore, aber 1974 sind iehr denn endgültig zäme cho.

Am 18. Juni 1977 hend iehr üch de s'Ja-Wort i de Felsekappelle uf de Rigi gä. Im September 1978 isch denn d'Irene und im Mai 1980 de Roli uf d'Wält cho. Somit isch üches Familieligluck perfekt gsi. Nach 10 Jahr, wo mier im Dorf un-

ne gwohnt hend, sind mier 1989 is umbuute Teufbalm ufe zoge. Mit dinere Liebi und Wärmi hesch du üs es heimeligs Dihei gä. Mängisch hesch du üs chline Chnöpf mit de Taschelampe am Morge frieh d' Leitere uf zur Rigi-Bahn begleitet. Au im Winter, wenn mier mit üsne Schlitte id Schuel gfare sind, hesch du üs im Egg usse nachgluegt und Ängst usgstande, dass mier nid is Tobel abefahrid.

Näbet dinere Tätigkeit als Mutter und Huusfrau hesch du 16 Jahr im Kiosk bi de Rigibahnstation gschaffet. Nach dinere Pensionierig hesch du denn au grad wieder en nüi Ufgab als Chefin vo de Festwirtschaft i de Mühlfluehfestig gfunde. Au das hesch du gärn und sehr gwüssehaft usgfuehrt. Au hesch du dis Pensioniert-si mit Wandere uf dinere geliebte Rigi so richtig chönne gnüsse.

En riesigi Freud hesch du gha, wo de Yanick, dis erschi Grosschind, uf d'Wält cho isch. Mer hed so richtig gmerkt, wie du und de Dädi sich amigs uf de Hüetitag vom Yanick gfreut hend.

Nach üsne gemeinsame Skiferie im Januar hesch du denn en Lungeentzündig übercho. Leider isch sie i de folgende Wuche nie ganz abklunge, und am Donnstchtig, 20. Februar, hesch du üs, für alli uner-

klärlich, für immer verlah. Liebs Trudi, liebs Mami und liebs Nani, mier wärdid dich nie vergässe.

## † Pater Fromund Balmer

Am Mittwoch, 5. März 2014, verstarb im Alter von 80 Jahren Pater Fromund Balmer. Der Kapuzinerpater wirkte mehrere Jahre in Peru als Seelsorger. Ab 1. November 1991 betreute er die Kapelle Rigi-Klösterli und wohnte auf der Rigi. Über 20 Jahre, bis Ende Dezember 2013, war er als Wallfahrtspriester und Älplerseelsorger auf Rigi Klösterli tätig. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine geliebte Arbeit aufgeben. Seine letzte Zeit verbrachte er im Pflegeheim des Klosters Schwyz. Nun hat Gott seinen Diener Pater Fromund Balmer zu sich gerufen. Der Beerdigungsgottesdienst fand in der Klosterkirche Wesemlin in Luzern statt. Wir gönnen Pater Fromund Balmer den ewigen Frieden bei Gott. Am Sonntag wird der Gottesdienst auf Rigi Klösterli jeweils durch Aushilfen aufrechterhalten.